Bericht zur Förderung des deutsch-türkischen Rechtsaustauschs – Das TÜBITAK-Stipendium

Dr. Gözdenur Güllü Imamogulu

I. Einleitung
II. Grundlagen des deutsch-türkischen Rechtsaustauschs
III. Der Wissenschaftliche und Technologische Forschungsrat der Türkei (TÜBITAK)
    A. Jährliche Anzahl türkischer Juristen mit TÜBİTAK Stipendien in Deutschland
    B. Bevorzugte deutsche Universitäten
    C. Forschungsschwerpunkte im Rechtsbereich
IV. Fazit

DOI: https://doi.org/10.17875/gup2026-3196

I. Einleitung

Die Wurzeln der historischen Beziehungen zwischen Deutschland und der Türkei reichen bis ins 11. Jahrhundert zurück, als die Kreuzzüge begannen.[1] Die intensivere Berührung der Türkei mit Europa, insbesondere mit den mitteleuropäischen Regionen, begann schließlich im 15. Jahrhundert und war zunächst vor allem kriegerischer Natur. Dies zeigt sich unter anderem in den osmanischen Belagerungen Wiens in den Jahren 1529 und 1683, wobei sich der osmanische Rückzug aus dem Westen bis ins 18. Jahrhundert erstreckte.[2] Der akademische Austausch zwischen Deutschland und der Türkei begann nach dem Ersten Weltkrieg und gewann mit der Gründung der türkischen Republik neue Dynamik. *Mustafa Kemal Atatürk* trug maßgeblich dazu bei, indem er vom NS-Regime verfolgte deutsche Wissenschaftler aufnahm.[3] Besonders während des Zweiten Weltkriegs suchten viele deutsch-jüdische Wissenschaftler Zuflucht in der Türkei und prägten die türkische Wissenschaftslandschaft nachhaltig.[4]

Der akademische Austausch zwischen Deutschland und der Türkei dauert bis heute fort und hat sich im Laufe der Jahrzehnte weiterentwickelt.5 Akademiker aus der Türkei, insbesondere aus dem Bereich der Rechtswissenschaften, kommen nach Deutschland, um hier zu forschen, an wissenschaftlichen Projekten teilzunehmen und somit zur Weiterentwicklung der Rechtssysteme beider Länder beizutragen. Diese Zusammenarbeit fördert nicht nur den wissenschaftlichen Fortschritt, sondern trägt auch zu einem tieferen Verständnis der jeweiligen Rechtstraditionen und -kulturen bei.

Eines der zentralen Instrumente, die diesen Austausch ermöglichen, sind Stipendien. Stipendienprogramme schaffen die notwendige finanzielle und organisatorische Basis, um Wissenschaftlern den Zugang zu internationalen Forschungs- und Bildungsangeboten zu erleichtern. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang das TÜBİTAK-Stipendium, das vom türkischen Wissenschafts- und Forschungsrat bereitgestellt wird. Dieses Programm unterstützt gezielt türkische

---

[1] *Konukman*, B.: Deutsch-Türkische Beziehungen in der Geschichte: Eine altbekannte und fortgesetzte (Wahl)Verwandtschaft, Turkish-German Relations in: Literary History From The Fifteenth Through The Twenty-First Century, Istanbul University Press, İstanbul 2023, S. 9; *Atasoy*, İ.: New perspectives on Turkish-German Relations in Literary History, Turkish-German Relations In Literary History From The Fifteenth Through The Twenty-First Century, Istanbul University Press, İstanbul 2023, S. 1.

[2] *Konukman*, S. 9, 10.

[3] *Arslan*, A.: Ernst Eduard Hirschs und Eugen Ehrlichs Konzepte des „lebenden Rechts" im Lichte der Rezeption westeuropäischen Rechts in der Türkei, Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte 45 (2023), S. 241; *Türk*, F./*Çınar*, S.: Türkiye ile Almanya Arasındaki Bilimsel İlişkiler: Türk-Alman Üniversiteleri, Akademik Bakış [Wissenschaftliche Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland: Türkisch-deutsche Universitäten, eine akademische Perspektive], Cilt 7, Sayı 13, (2013), S. 45 f.

[4] *Kammüller*, S./*Bachmann*, W./*Otte*, S.: Germany's Road towards Transnational Provision of Higher Education and its Footprint in China and Turkey, DAAD Working Paper, February 18, (2020), S. 18; *Arslan*, S. 241.

[5] *Tellenbach*, S.: Einführung in das türkische Strafrecht, Freiburg 2003, S. 9.

Forscher und Doktoranden, die ihre Ausbildung und Forschung an deutschen Universitäten und Institutionen fortsetzen möchten.

II. Grundlagen des deutsch-türkischen Rechtsaustauschs

Der akademische Austausch zwischen Deutschland und der Türkei hat eine lange Tradition, die sowohl freiwillig als auch durch äußere Umstände erzwungen initiiert wurde. Vor allem ab 1933 flohen viele deutsche Wissenschaftler aus diversen Disziplinen wie der Biologie, Chemie, Medizin, Philologie und Architektur in die Türkei. Einige von ihnen leisteten wichtige Beiträge zur wissenschaftlichen Literatur in der Türkei. Unter ihnen waren auch Juristen, die mit ihrem Fachwissen die Modernisierung des türkischen Rechtssystems unterstützten.[6] Insbesondere *Ernst Hirsch*, *Andreas Schwarz*, *Karl Strupp* und *Richard Honig* übten einen unbestreitbaren Einfluss auf die türkische Rechtspraxis und -lehre aus.[7]

Auch heute setzt sich dieser Austausch fort. Zu diesem Zweck wurde eine Vereinigung gegründet, die darauf abzielt, Kenntnisse und das Verständnis des türkischen Rechts in Deutschland zu fördern und den regelmäßigen Austausch zu rechtlich, wirtschaftlich und politisch relevanten Fragen des deutsch-türkischen Verhältnisses zu ermöglichen.[8] Viele türkische Akademiker, darunter Juristen, migrieren oder kommen für begrenzte Zeiträume zu Forschungszwecken nach Deutschland. Sie arbeiten an deutschen Universitäten, beteiligen sich an wissenschaftlichen Projekten und tragen zum gegenseitigen Wissenstransfer bei. Der türkisch-deutsche Rechtsaustausch bleibt somit eine lebendige Verbindung, die nicht nur auf einer gemeinsamen Geschichte beruht, sondern auch durch den kontinuierlichen Dialog in der Gegenwart gestärkt wird.

Diese Zusammenarbeit bietet beiden Seiten wertvolle Chancen. Während türkische Wissenschaftler von der etablierten Forschungsinfrastruktur in Deutschland profitieren, werden deutsche Institutionen durch die interkulturelle Perspektive und spezifischen Kenntnisse ihrer türkischen Kollegen bereichert. Insbesondere im Bereich des Rechts führen diese Synergien zu innovativen Ansätzen und stärken die Beziehungen zwischen den beiden Ländern.

Die Gründe für den ständigen akademischen Austausch zwischen türkischen und deutschen Juristen sind vielfältig. Einerseits basiert das türkische Rechtssystem weitgehend auf dem kontinentaleuropäischen Recht. Andererseits ist das deutsche Recht eine der wichtigsten Inspirationsquellen für die Türkei. Deshalb kommen

---

[6] *Erichsen*, R.: Deutsche Wissenschaftler im türkischen Exil: Zum historischen Wandel der Anschauungen, Deutsche Wissenschaftler im türkischen Exil: Die Wissenschaftsmigration in die Türkei 1933-1945, Würzburg 2016, S. 41, 42; *Arslan*, S. 241.

[7] *Kunuroglu*, F./*Önder*, A. S.: German-Jewish Scholars in Turkish Exile: From the Winter of Despair under Nazism to the Spring of Hope in Turkish Academia, Migration Letters, Volume: 20, 2023, S. 25, 37.

[8] http://dtjv.de/ziele/ (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

türkische Juristen nach Deutschland, um Rechtsforschung zu betreiben und die Entwicklungen im deutschen Rechtssystem genauer zu analysieren. Diese Forschung bietet nicht nur die Möglichkeit, die Grundlagen des türkischen Rechts besser zu verstehen, sondern fördert auch dessen Weiterentwicklung. Zum anderen führt die Ähnlichkeit der Rechtsinstitute, insbesondere in den Bereichen des Zivilrechts, des Handelsrechts und des Strafrechts, dazu, dass die im deutschen Recht durchgeführten Lehr- und Forschungsarbeiten für türkische Juristen von besonderem Interesse sind. Ein konkretes Beispiel für diese Rechtsnähe bietet das türkische Handelsgesetzbuch: In der Gesetzesbegründung werden verschiedene Regelungen des deutschen Handelsgesetzbuchs ausdrücklich genannt und bei der Übernahme sowie Anpassung handelsrechtlicher Institute herangezogen.[9] Die in Deutschland durchgeführten systematischen und umfassenden Analysen liefern wertvolle Erkenntnisse, die sich auch auf das türkische Rechtssystem übertragen lassen. Aus rechtsvergleichender Sicht ist das deutsche Recht ein attraktiver Studiengegenstand für türkische Juristen. Seine präzise Systematik, die Tiefe der rechtsdogmatischen Analysen und die Breite der juristischen Debatten machen das deutsche Rechtssystem für die Rechtsvergleichung besonders wertvoll. Dies ist für türkische Wissenschaftler von besonderem Interesse, da sie durch vergleichende Analysen wertvolle Impulse für die eigene Forschung und Praxis gewinnen können. Diese Situation hat zu zahlreichen Studien geführt, in denen das deutsche und das türkische Recht vergleichend untersucht werden.[10]

Für Deutschland als Forschungsstandort sprechen auch die Fülle an juristischen Ressourcen in deutschen Universitätsbibliotheken und die weit verbreiteten Deutschkenntnisse unter türkischen Juristen. Die Verfügbarkeit umfangreicher juristischer Literatur ermöglicht eine vertiefte Recherche. Beispielsweise ist die Bibliothek der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Heidelberg eine der größten Bibliotheken im Bibliothekssystem der Universität Heidelberg. Sie bietet Zugang zu mehr als 200.000 juristischen Büchern und über 320 Zeitschriften.[11] Der Zugang zu Fachdatenbanken wie Beck-Online, Juris, Wolters Kluwer Legal Data-

[9] https://www.lexpera.com.tr/mevzuat/gerekceler/turk-ticaret-kanunu-madde-gerekceleri (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

[10] *Öncü*, M. T./*Demirel*, A.: Komparative Betrachtungen juristischer Texte: Türkische und deutsche Gerichtsurteile im Fokus, Diyalog (2024/2), S. 468-490; *Samiloglu-Riegermann*, P.: Türkisches und deutsches Vertragshändlerrecht im Rechtsvergleich, Peter Lang GmbH, Internationaler Verlag der Wissenschaften, 2014; *Ünver*, Y.: Türk ve Alman Karşılaştırmalı Hukukunda Kişilik Haklarına Karşı Suçlar [Delikte gegen Persönlichkeitsrechte im türkischen–deutschen Rechtsvergleich], Seçkin, Ankara 2015; *Bozbel*, S.: Das türkische Vertriebsrecht im Vergleich zum deutschen Recht, Internationales Handelsrecht 16(2016), 5, S. 177-188; *Şenocak*, K. und *Wandt*, M.: Versicherungsvertragsrecht – System und Besonderheiten des türkischen Rechts im Vergleich zum deutschen Recht, Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft 106, 2 vom: 09. Juni 2017, S. 159-184; *Belbez*, H.: Die Schiffshypothek nach türkischem Recht unter Vergleichung mit dem deutschen Recht, Stuttgart 1939; *Dönmez*, Ü.: Die Haftung für fehlerhafte Arzneimittel in Deutschland und der Türkei: eine rechtsvergleichende Untersuchung des Arzneimittelhaftungsrechts, Saarbrücken 2014.

[11] https://www.jura.uni-heidelberg.de/de/fakultaet/bibliotheken (Zuletzt zugegriffen: 26.08.2025).

bases, OpenJur und HeinOnline unterstützt diesen Forschungsprozess zusätzlich. Sprachkenntnisse erleichtern dabei den direkten Zugang zu deutschsprachigen Quellen und wissenschaftlichen Arbeiten. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Existenz der Max-Planck-Institute, die mit ihren umfangreichen Bibliotheken Forschungsmöglichkeiten in verschiedenen Rechtsdisziplinen bieten. Beispielsweise bieten das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, das Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik, das Max-Planck-Institut für Steuerrecht und öffentliche Finanzen und das Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtstheorie Forschern, die sich mit verschiedenen Bereichen des Rechts befassen, ein breites Arbeitsumfeld und reichhaltige Ressourcen. Dies gewährt insbesondere türkischen Juristen eine große Chance, vergleichende und theoretische Perspektiven zu entwickeln.

Für deutsche Juristen ergibt sich die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit dem türkischen Rechtssystem aus mehreren Gründen.[12] Zunächst ist festzuhalten, dass das türkische Recht in der Praxis in Deutschland und der EU eine der wichtigsten ausländischen Rechtsordnungen ist. Dies hängt eng mit den historischen Bindungen zwischen der Türkei, dem ehemaligen Osmanischen Reich und den EU-Mitgliedstaaten zusammen, die insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht deutlich werden.[13] Der Handelsaustausch, die Investitionen und die rechtliche Zusammenarbeit zwischen der Türkei und der EU machen das türkische Recht zu einem unverzichtbaren Studien- und Praxisfeld für deutsche Juristen. Auch theoretisch ist das türkische Recht von besonderer Bedeutung. Die einzigartige geopolitische und kulturelle Lage der Türkei als Bindeglied zwischen Europa und Asien und als Brücke zum Nahen Osten und Nordafrika macht das türkische Recht zu einem relevanten Thema für die internationale Gemeinschaft. Die Türkei verbindet Elemente des westlichen säkularen Modells mit den sozialen und kulturellen Realitäten einer überwiegend islamischen Bevölkerung.[14] Dieser Pluralismus eröffnet wichtige Perspektiven für die Rechtsvergleichung und für ein besseres Verständnis der Rechtsstrukturen in einer globalisierten Welt.

Ein weiterer Grund liegt in den intensiven Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei. Diese Beziehungen finden nicht nur auf staatlicher Ebene statt, sondern beinhalten auch enge Verflechtungen zwischen den Gesellschaften der beiden Länder. Die große türkischstämmige Bevölkerung in Deutschland spielt dabei eine zentrale Rolle. Rechtsfragen, die sich aus diesen engen

---

[12] *Tellenbach*, S. V (vom Vorwort).

[13] *Rumpf*, C.: Rezeption und Verfassungsordnung: Beispiel Türkei, unter: www.tuerkei-recht.de/Rezeption.pdf (Zuletzt zugegriffen: 06.03.2026). Leicht verbesserte Version der Publikation in: Pax Ottomana (Festschrift für Nevzat Göyünc), Ankara 2002, S. 735-764.

[14] Laut einer im Jahr 2023 durchgeführten Studie gaben 92,3 % der Teilnehmenden an, muslimisch zu sein. Der Anteil derjenigen, die sich als deistisch identifizieren, liegt bei 3,2 %, während 2,7 % der Befragten angaben, atheistisch zu sein. *Ete*, H./*Yargı*, A.: Türkiye'de Dindarlık Algısı, Ankara Enstitüsü & İstanbul Politikalar Merkezi, 2023, S. 4.

gesellschaftlichen Verflechtungen ergeben – etwa im Familienrecht, im Arbeitsrecht oder im internationalen Wirtschaftsrecht – erfordern eine solide Kenntnis des türkischen Rechtssystems.[15] Dies betrifft insbesondere das Familienrecht, vor allem Fragen der Anerkennung und Vollstreckung von Scheidungsentscheidungen, sowie das Erbrecht, namentlich in Fällen, in denen türkische Staatsangehörige als Erben oder als Erblasser einen Bezug zur Türkei aufweisen.

Obwohl die türkisch-deutschen Rechtsbeziehungen eine lange Geschichte haben, intensivierten sie sich in den 1960er Jahren mit der Ankunft einer großen Zahl türkischer Gastarbeiter in Deutschland. Auch wenn einige der türkischen Gastarbeiter in die Türkei zurückgekehrt sind[16], leben die meisten von ihnen in der dritten und vierten Generation in Deutschland.[17] Einige von ihnen sind deutsche Staatsbürger türkischer Herkunft.[18] Zudem gibt es viele Ehen und Familienbeziehungen zwischen Deutschen und Türken.[19] All jene Menschen haben rechtliche Fragen oder Berührungspunkte im Bereich des deutschen und türkischen Familienrechts, des Erbrechts und des internationalen Privatrechts.

Außerdem hat die Zahl der von deutschen und türkischen Unternehmern in der Türkei und in Deutschland gegründeten Unternehmen erheblich zugenommen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Rechtssysteme beider Länder zu kennen. Es besteht kein Zweifel, dass Investitionsentscheidungen neben den Kosten auch gesteigertes Vertrauen in das politische und rechtliche System des Investitionslandes erfordern.

Aufgrund der wachsenden Forderung deutscher Juristen, das türkische Recht zu verstehen, richteten einige Universitäten in Deutschland, wie die Universität Augsburg, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Universität Trier, Lehrstühle und Kurse speziell für das türkische Recht ein. Diese Ent-

---

[15] Offizielle Webseite des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht, Länderbericht Türkei, online unter: https://www.mpipriv.de/tuerkei (Zuletzt zugegriffen: 25.12.2024).

[16] Nach den Daten des Ausländerzentralregisters zogen zwischen 2007 und 2012 jährlich etwa 4.000 bis 5.500 deutsche Staatsangehörige in die Türkei. Rund 20 % der Fortgezogenen mit türkischer Staatsangehörigkeit sind in Deutschland geboren oder aufgewachsen und gehören damit der zweiten beziehungsweise dritten Generation an, s. *Alscher*, S./*Kreienbrink*, A. (Hg.): Abwanderung von Türkeistämmigen. Wer verlässt Deutschland und warum?, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2012, S. 7.

[17] *Aysel*, A.: Vom „Gastarbeiter" zum „Deutschtürken"?, Baden Baden 2018, S. 25, 26.

[18] Nach den Daten des Mikrozensus lebten im Jahr 2015 rund 2,9 Mio. Personen mit türkischem Migrationshintergrund in Deutschland. Etwa die Hälfte dieser Personen besaß die türkische Staatsangehörigkeit (ca. 1,5 Mio.). In der Altersgruppe der 18- bis 80-Jährigen verfügten 36 % über die deutsche bzw. eine doppelte Staatsangehörigkeit. Die der Untersuchung zugrunde liegende Stichprobe entspricht dieser Verteilung weitgehend (32,0 % mit deutscher oder doppelter Staatsangehörigkeit). 54,5 % der Befragten gehörten der ersten und 45,5 % der zweiten Generation an. *Schührer*, S.: Türkeistämmige Personen in Deutschland. Erkenntnisse aus der Repräsentativuntersuchung „Ausgewählte Migrantengruppen in Deutschland 2015" (RAM), Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, BAMF Working Paper 81, Nürnberg 2018, S. 5.

[19] *Ansay*, T./*Gessner*, V.: Gastarbeiter in Gesellschaft und Recht, München 1974, S. 14.

wicklung unterstreicht die Bedeutung des türkischen Rechtssystems für die juristische Ausbildung und Forschung in Deutschland.

Heutzutage existieren an verschiedenen juristischen Fakultäten in Deutschland spezialisierte Forschungsstellen für das türkische Recht. Diese Institutionen fördern die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem türkischen Recht und dienen als Plattform für den Austausch zwischen deutschen und türkischen Juristen. Sowohl deutsche als auch türkische Wissenschaftler arbeiten hier zusammen, um Forschung zu betreiben, Veröffentlichungen zu erstellen und Bildungsangebote zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse von Studierenden und Praktikern eingehen. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist die Forschungsstelle für türkisches Recht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.[20] Diese Einrichtung bietet nicht nur Vorlesungen und Seminare zum türkischen Recht an, sondern organisiert auch Konferenzen, Publikationen und Austauschprogramme, um die deutsch-türkische juristische Zusammenarbeit zu stärken.[21]

Ein weiteres Beispiel ist das Kompetenzzentrum Türkei am Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht in Hamburg. Dieses Zentrum widmet sich der Erforschung des türkischen Rechts und seiner Wechselwirkungen mit anderen Rechtssystemen. Es bietet deutschen und internationalen Juristen Zugang zu fundierten Analysen und Ressourcen über das türkische Recht. Auch an der Universität Augsburg[22] und der Universität Trier[23] gibt es ein Institut für fremdsprachliche Rechtsausbildung für türkisches Recht. Diese Institute sind wichtige Anlaufstellen für die Auseinandersetzung mit dem türkischen Recht in Deutschland. Sie fördern den Dialog zwischen deutschen und türkischen Juristen durch Lehrveranstaltungen, Workshops und wissenschaftliche Projekte. Darüber hinaus bieten mehrere juristische Fakultäten in Deutschland Kurse wie die „Einführung in das türkische Recht" an. So z.B. werden an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität zu Köln, der Humboldt-Universität Berlin und der Universität Bonn solche Kurse angeboten. Die Lehrveranstaltungen werden häufig von türkischen

[20] Offizielle Webseite der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Forschungsstelle für türkisches Recht, online unter: https://www.zr2.rw.fau.de/forschung/forschungsstelle-fuer-tuerkisches-recht/ (Zuletzt zugegriffen: 26.12.2024).

[21] Offizielle Webseite der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Forschungsstelle für türkisches Recht, online unter: https://www.zr2.rw.fau.de/forschung/forschungsstelle-fuer-tuerkisches-recht/ (Zuletzt zugegriffen: 26.12.2024).

[22] Offizielle Webseite der Universität Augsburg, Lehrangebot „Türkisches Recht" im Rahmen der fremdsprachigen Rechtsausbildung, online unter: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/jura/lehre-und-studium/fremdsprachige-rechtsausbildung/turkisches-recht/ (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

[23] Offizielle Webseite der Universität Trier, Lehrveranstaltung „Türkisches Recht" im Wintersemester 2024/2025, online unter: https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-v/internationale-rechtsstudien-ffa/studium/lehrangebot/lehrveranstaltungen-wintersemester-2024/25/tuerkisches-recht (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

Akademikern gehalten, die mit einem TÜBİTAK-Stipendium nach Deutschland gekommen sind.[24]

Auch in der Türkei existieren zahlreiche Initiativen, um den Austausch im Bereich der Rechtswissenschaften zwischen der Türkei und Deutschland zu fördern. Ein besonders prominentes Beispiel ist die türkisch-deutsche Universität in Istanbul. Dort arbeiten deutsche und türkische Wissenschaftler zusammen, um Studierende über beide Rechtssysteme zu informieren. Die enge Kooperation zwischen den beiden Ländern spiegelt sich in der interdisziplinären und interkulturellen Ausbildung wider, die darauf abzielt, zukünftige Juristen mit umfassenden Kenntnissen über das deutsche und türkische Recht auszustatten. Darüber hinaus bieten spezielle Studienprogramme eine noch tiefere Verknüpfung zwischen den beiden Rechtssystemen.

Das Doppeldiplomabkommen zwischen der Altinbas-Universität und der Universität zu Köln ermöglicht es Studierenden, sowohl in Deutschland als auch in der Türkei zu studieren und ein Doppeldiplom zu erwerben, sofern sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen. Dieses Programm stärkt nicht nur die akademische Zusammenarbeit, sondern bietet den Absolventen auch bessere berufliche Perspektiven in beiden Ländern.[25] Ein weiteres Beispiel ist die Bilgi-Universität in Istanbul, die in Zusammenarbeit mit der Universität zu Köln einen Studiengang für türkisch-deutsches Wirtschaftsrecht anbietet. Dieser Studiengang verbindet die Expertise beider Institutionen und richtet sich an Studierende, die sich auf die rechtlichen Aspekte des Handels und der Wirtschaft zwischen Deutschland und der Türkei spezialisieren möchten.[26] Darüber hinaus gibt es auch ein gemeinsames Bachelor-Programm zwischen der Universität Istanbul und der Universität Hamburg. Dieses Programm ermöglicht es Studierenden während ihres Studiums sowohl in Istanbul als auch in Hamburg zu studieren.[27]

Wie sich zeigt, ist der heutige Rechtsaustausch zwischen der Türkei und Deutschland genauso intensiv wie in der Vergangenheit. Viele Juristen aus der Türkei kommen mit Stipendien von renommierten Organisationen wie dem DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst), dem Erasmus-Programm der Europäischen Union und TÜBİTAK nach Deutschland, um dort ihre Forschungsprojekte

---

[24] So z.B. *Cansu Korkmaz, Alperen Korkmaz, Seyma Akyel* an der Universität Trier*:* Offizielle Webseite der Universität Trier, Lehrveranstaltung „Türkisches Recht" (Sommersemester 2021), online unter: https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-v/internationale-rechtsstudien-ffa/profil/ffa-dozenten/ffa-tuerkisches-recht (Zuletzt zugegriffen: 07.03.2026).

[25] Offizielle Webseite der Altınbaş Universität, Doppelabschlussprogramm Türkisch-Deutsches Recht, online unter: https://aday.altinbas.edu.tr/bolumler-ve-programlar/cift-diplomali-turk-alman-hukuk (Zuletzt zugegriffen: 02.01.2025).

[26] Offizielle Webseite der İstanbul Bilgi Üniversitesi, Masterprogramm Türkisches und Deutsches Recht, online unter: https://www.bilgi.edu.tr/tr/akademik/lisansustu/tglaw (Zuletzt zugegriffen: 02.01.2025).

[27] Offizielle Webseite der Istanbul Üniversitesi, Hamburg–Istanbul Joint Bachelor of Laws (LL.B.), online unter: https://hukuk.istanbul.edu.tr/en/content/hamburg-istanbul-joint-bachelor-of-laws/hamburg-istanbul#title16768814892141 (Zuletzt zugegriffen: 03.01.2025).

durchzuführen. Insbesondere das TÜBİTAK-Stipendium spielt eine zentrale Rolle im Bereich des türkischen Rechtsaustauschs, indem es gezielt türkischen Wissenschaftlern die Möglichkeit gibt, an deutschen Universitäten und Forschungsinstituten tätig zu werden.

III. Der Wissenschaftliche und Technologische Forschungsrat der Türkei (TÜBITAK)

TÜBITAK (Der Wissenschaftliche und Technologische Forschungsrat der Türkei) wurde 1963 von Prof. Dr. *Nimet Özdas* gegründet. Seine ursprüngliche Aufgabe bestand in der Förderung der wissenschaftlichen Forschung und junger Wissenschaftler. Heute umfasst sein Auftrag ein deutlich breiteres Spektrum, das von der Agrarpolitik bis zur Unterstützung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten reicht.[28] TÜBITAK, ursprünglich eine Organisation, die hauptsächlich technische und wissenschaftliche Wissenschaften unterstützte, ist heute eine Institution, die für Juristen von großem Nutzen ist. Von besonderer Bedeutung für Juristen sind die 2214A-Doctoral-Stipendien und die 2219-Postdoc-Stipendien im Ausland. Mit diesen Stipendien erhalten viele türkische Juristen die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen. Die große Mehrheit der türkischen Rechtswissenschaftler hat von diesen Stipendien insbesondere in ihrer Promotionsphase profitiert und an verschiedenen Universitäten in Deutschland geforscht.

Juristinnen und Juristen, die sich um ein TÜBİTAK-Stipendium bewerben möchten, müssen ein Annahmeschreiben von Professoren an juristischen Fakultäten in Deutschland vorlegen. Diese übernehmen die Betreuung der Doktorarbeit. Mit diesem Annahmeschreiben beantragen sie ein Stipendium von TÜBİTAK, indem sie in einem Bericht begründend darlegen, weshalb sie ihr Studium in Deutschland durchführen müssen. Die TÜBİTAK gewährt einen bestimmten Betrag an finanzieller Unterstützung, wenn sie die Bewerbungen für akzeptabel hält.

Im Folgenden wird analysiert, wie viele Juristen zwischen 2019 und 2023 mit TÜBITAK 2214A- Doctoral-Stipendien im Ausland nach Deutschland gegangen sind. Zudem wird ermittelt, welche deutschen Universitäten von türkischen Juristen am meisten bevorzugt werden und auf welche juristischen Forschungsgebiete sich die Stipendiaten spezialisiert haben.

[28] Offizielle Webseite von TÜBİTAK – The Scientific and Technological Research Council of Türkiye, Informationen zur Institution, online unter: https://tubitak.gov.tr/en/institutional/about-us/who-we-are (zuletzt zugegriffen: 03.01.2025).

A. Jährliche Anzahl türkischer Juristen mit TÜBİTAK Stipendien in Deutschland

Aus den von der TÜBİTAK zur Verfügung gestellten Daten[29] geht hervor, dass zwischen 2019 und 2023 insgesamt 264 Juristen mit diesem Stipendium nach Deutschland reisten, um ihre Doktorarbeiten in verschiedenen Rechtsgebieten abzuschließen. Diese Zahlen zeigen die hohe Nachfrage nach Forschung im Ausland und die große Bedeutung des deutschen Rechtssystems für türkische Juristen.

Die Verteilung dieser Forscher nach Jahren ist wie folgt:

2019	22
2020	11
2021	43
2022	110
2023	78

Der starke Rückgang im Jahr 2020 (nur 11 Forscher) hängt wahrscheinlich mit den weltweiten Reisebeschränkungen und den Unsicherheiten aufgrund der COVID-19-Pandemie zusammen, welche die internationale Mobilität zu akademischen Zwecken beeinträchtigten. Im Jahr 2021 stieg die Zahl wieder stark an, was auf eine Erholung nach den durch die Pandemie verursachten Unterbrechungen hindeutet. Dieser Trend setzte sich fort und erreichte 2022 einen Höchststand, bevor er 2023 leicht zurückging. Der Höchststand im Jahr 2022 könnte eine Reaktion auf den Nachholbedarf sein, der sich in den folgenden Jahren stabilisierte. Daraus lässt sich schließen, dass die Forschungszusammenarbeit zwischen der Türkei und Deutschland zunimmt und zunehmend gefördert wird.

B. Bevorzugte deutsche Universitäten

Türkische Juristen nutzen fast alle juristischen Fakultäten in Deutschland für ihre Forschungsarbeiten. Die beliebtesten Universitäten befinden sich jedoch in Freiburg, Hamburg, Köln, Berlin und München, da diese Einrichtungen nicht nur hervorragende Forschungsbedingungen bieten, sondern auch eine starke internationale Ausrichtung der Rechtswissenschaften aufweisen.[30] Türkische Juristen schätzen vor allem die umfangreichen Bibliotheksbestände, die Möglichkeit, mit deutschen Kollegen zusammenzuarbeiten, und die gut ausgestatteten Fakultäten.

[29] Diese Daten stammen von der TÜBITAK-Website, die derzeit nicht verfügbar ist, und aus privaten Gesprächen mit TÜBITAK-Mitarbeitern.

[30] Siehe beispielsweise die Forschungsmöglichkeiten der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, https://uni-freiburg.de/jura/forschung/ (Zuletzt zugegriffen: 03.01.2025).

Tab. 1: Die bevorzugten Universitäten in Deutschland zwischen 2019 und 2023 von Juristen, die mit dem TÜBİTAK 2214A-Doctoral-Stipendium im Ausland geforscht haben

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg	35
Hamburg Universität	30
Universität zu Köln	23
Humboldt Universität zu Berlin	19
Ludwig-Maximilians-Universität München	18
Eberhard-Karls-Universität Tübingen	12
Freie Universität Berlin	12
Augsburg Universität	10
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg	9
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	9
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg	8
J.W.Goethe Universität Frankfurt	7
Konstanz Universität	7
Max-Planck-Institute für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg	6
Trier Universität	6
Julius-Maximilian's-Universität Würzburg	6
Universität des Saarlandes	6
Ruhr Universität Bochum	4
Universität Regensburg	4
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg	4
Georg-August-Universität Göttingen	4
Universität Bayreuth	3
Universität Bonn	3
Philipps-Universität Marburg	2
Technische Universität Dresden	2
Universität Bremen	2
Max Planck Institute For Tax Law And Public Finance, München	2
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	1
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	1
Universität Passau	1
Universität Bielefeld	1
Leibniz Universität Hannover	1
Friedrich-Schiller-Universität Jena	1
Technische Universität München	1
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	1
Bucerius Law School Hamburg	1
Technische Hochschule Köln	1
Universität Mannheim	1

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg steht in dieser Liste an erster Stelle. Der Grund dafür ist, dass die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg nicht nur eine renommierte Universität ist, sondern auch über exzellente Forschungsbedingungen verfügt. Besonders hervorzuheben ist ihre Nähe zur Schweiz, die für viele türkische Juristen von großer Bedeutung ist. Diese geografische Nähe ermöglicht den Forschern einen einfachen und schnellen Zugang zu wertvollen akademischen Ressourcen, internationalen Netzwerken und wissenschaftlichen Austauschmöglichkeiten in der Schweiz. Dadurch profitieren die Forscher nicht nur von den hervorragenden Einrichtungen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, sondern können auch aus der engen Kooperation mit Schweizer Universitäten und Forschungsinstituten Nutzen ziehen. Dies erleichtert die Durchführung von gemeinsamen Projekten, die intensive Nutzung der dortigen Bibliotheken und die Teilnahme an internationalen Konferenzen.

Darüber hinaus gehören die Ludwig-Maximilians-Universität München und die Humboldt-Universität Berlin zu den führenden Universitäten Deutschlands im Bereich der Rechtswissenschaften. Beide Universitäten rangieren in internationalen Rankings wie dem Times Higher Education unter den Top 30 der juristischen Fakultäten, was für Forscher bei der Auswahl der entsprechenden Einrichtung eine wichtige Rolle spielt.[31] Diese hohen Platzierungen zeigen, dass die Universitäten über eine starke akademische Infrastruktur verfügen und umfassende Forschungsmöglichkeiten bieten.

C. Forschungsschwerpunkte im Rechtsbereich

Tab. 2: Die Forschungsbereiche türkischer Juristen in Deutschland zwischen 2019 und 2023: Präferenzen und Schwerpunkte im Überblick

Bürgerliches Recht	70
Strafrecht	58
Handelsrecht	50
Verfassungsrecht, Rechtsphilosophie, Steuerrecht und Verwaltungsrecht	29
Zivilprozessrecht	22
Internationales Privatrecht	19
Arbeitsrecht	16

Es ist nicht erstaunlich, dass türkische Juristen, die mit einem TÜBITAK 2214A-Stipendium nach Deutschland reisen, vor allem auf dem Gebiet des Zivilrechts for-

[31] Offizielle Webseite von „the 2025 *Times Higher Education* Subject Rankings for Law", online unter:https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2025/subject-ranking/law?page=1#!/length/25/sort_by/rank/sort_order/asc/cols/scores (zuletzt zugegriffen: 07.03.2027).

schen. Das deutsche Zivilrecht ist eine der renommiertesten Rechtsordnungen der Welt und verfügt über eine umfangreiche und vertiefte wissenschaftliche Literatur.[32] Diese Quellen bieten türkischen Juristen in Deutschland die Möglichkeit, detaillierte Analysen durchzuführen und ihre Forschungen auf eine solide wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Die unmittelbare Zugänglichkeit dieser Quellen erleichtert wissenschaftliche Studien erheblich und liefert wertvolle Beiträge nicht nur zum deutschen, sondern auch zum türkischen Recht. Die Ergebnisse der in Deutschland durchgeführten Studien wirken sich unmittelbar auf die Weiterentwicklung des türkischen Zivilrechts aus, insbesondere bei Reformprozessen.[33]

Neben dem Zivilrecht sind das Strafrecht und das Handelsrecht weitere beliebte Forschungsgebiete für türkische Juristen in Deutschland. Diese Präferenzen sind historisch und systematisch begründet.[34] Das türkische Strafrechtssystem ist stark von der deutschen Strafrechtslehre und dem deutschen Strafrechtssystem beeinflusst worden, insbesondere bei der großen Revision im Jahr 2005.[35] Daher bilden die Grundsätze und Konzepte des deutschen Strafrechts eine wichtige Grundlage für die Entwicklung und Auslegung des türkischen Strafrechts.[36]

Eine ähnliche Situation besteht im Handelsrecht. Das türkische Handelsgesetzbuch ist weitgehend an das deutsche Handelsgesetzbuch angelehnt.[37] Dies macht Deutschland zu einem idealen Standort für die Forschung in diesem Bereich, da türkische Juristen nicht nur die Rechtspraxis und die akademischen Diskussionen, sondern auch die historischen Entwicklungen und Reformprozesse im deutschen Handelsrecht analysieren können.

In den Bereichen Verfassungsrecht, Rechtsphilosophie, Steuerrecht und Verwaltungsrecht besteht hingegen eine andere Präferenz. Türkische Juristen, die sich in diesen Bereichen spezialisieren, bevorzugen in der Regel Länder wie Frankreich oder Italien. Der Grund dafür ist, dass das türkische Recht in diesen Bereichen historisch stärker von diesen Ländern beeinflusst wurde.[38] So orientiert sich das türkische Verfassungsrecht beispielsweise an französischen und schweizerischen Model-

---

[32] *Yıldırım*, S.: Die Historischen und Philosophischen Grundpfeiler der Zivilrechtsrezeption in der Republik Türkei und Ihre Wesentliche Bedeutung, Necmettin Erbakan Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi, Vol: 7 No: 2, (2024), S. 372.

[33] *Yıldırım*, S. 386.

[34] *Tellenbach*, S. 9.

[35] Ausführliche Informationen zur Reform des türkischen Strafrechts, s. dazu: *Sözüer*, A.: Die Reform des türkischen Strafrechts, ZStW 119, Heft 3, (2007), S. 717-749.

[36] *Tellenbach*, S. 9

[37] Die Einflüsse des deutschen Rechts auf das türkische Handelsrecht lassen sich besonders deutlich in den Gesetzesbegründungen erkennen, insbesondere dort, wo ausdrücklich auf Übernahmen aus dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) verwiesen wird, online unter: https://www.lexpera.com.tr/mevzuat/gerekceler/turk-ticaret-kanunu-madde-gerekceleri/1 (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

[38] *Akipek Öcal*, Ş. und *Arslan*, A.: Overcoming the Non-Acceptance of Civil Marriages in Türkiye: The Biggest Problem of the Legal Reception of the Swiss Civil Code, European Review of Private Law 32, Nr. 5, 2024, S. 901.

len, während das Steuer- und Verwaltungsrecht[39] näher an italienischen und französischen Modellen ist. Es gibt aber auch türkische Juristen, die nach Deutschland kommen, um in diesen Fachgebieten zu forschen. Diese Forscher profitieren von dem interdisziplinären Ansatz und der Vielfalt der akademischen Ressourcen in Deutschland.

Die Verankerung der Menschenwürde (Art. 1 GG) als absoluter Grundpfeiler der Verfassungsordnung im deutschen Grundgesetz ist auf internationaler Ebene ein außergewöhnlicher Ansatz.[40] Dieser Grundsatz ist ein normativer Markstein, der die gesamte Verfassungsrechtsprechung prägt. Darüber steht das Verfassungsrecht in Deutschland in ständigem Dialog mit dem Recht der Europäischen Union und der Europäischen Menschenrechtskonvention. Diese beiden Merkmale bieten türkischen Verfassungsrechtlern eine Perspektive, die im Hinblick auf den Schutz der Menschenrechte und das Verhältnis zwischen nationalem Recht und internationalen Verpflichtungen eine vergleichende Untersuchung wert ist.[41]

IV. Fazit

Es bestehen seit langem starke historische, soziale und akademische Verbindungen zwischen Deutschland und der Türkei. Diese Beziehungen wurden insbesondere durch den Einfluss deutsch-jüdischer Juristen geprägt, die in den 1930er Jahren eine Schlüsselrolle bei der Modernisierung des türkischen Rechtssystems spielten. Der Einfluss deutscher Juristen blieb jedoch nicht auf diese Zeit beschränkt, sondern legte den Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit und einen Austausch im juristischen und akademischen Bereich, der bis heute anhält.

Dieser Austausch setzt sich bis heute durch gegenseitige Forschungsbesuche und Kooperationen zwischen Juristen beider Länder fort und trägt zur gegenseitigen Bereicherung der jeweiligen Rechtssysteme bei. Die von beiden Ländern angebotenen Stipendienprogramme spielen dabei eine zentrale Rolle. Besonders bemerkenswert ist das TÜBITAK-Stipendium, das türkischen Juristen die Möglichkeit bietet, in Deutschland zu forschen, um nicht nur ihr eigenes Wissen zu vertiefen, sondern auch wertvolle Beiträge zum türkischen und deutschen Recht zu leisten. Dieses Stipendium ist ein Beispiel dafür, wie durch gezielte Förderung die akademischen und kulturellen Brücken zwischen beiden Ländern gestärkt werden können.

---

[39] *Örücü*, E. (Übers. v. Seyit Rasim Doru) Conseil D'etat: Türk İdare Hukukunun Fransiz Katmani [Der französische Ansatz im türkischen Verwaltungsrecht], Ankara Üni. Hukuk Fak. Dergisi, 70 (1), 2021, S. 47.

[40] *Blömacher*, S.: Die Menschenwürde als Prinzip des deutschen und europäischen Rechts, Berlin 2016, S. 20 f.

[41] *Gören*, Z.: Türk-Alman Hukukunda Kişiliğin Korunmasi, online unter: https://ayam.anayasa.gov.tr/media/6434/zgoren.pdf (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

Literaturverzeichnis

Akipek Öcal, Şebnem/*Arslan*, Ahmet: „Overcoming the Non-Acceptance of Civil Marriages in Türkiye: The Biggest Problem of the Legal Reception of the Swiss Civil Code", European Review of Private Law 32, Nr. 5 (2024), S. 897-924, 2024.

Alscher, Stefan/*Kreienbrink*, Axel (Hg.): Abwanderung von Türkeistämmigen. Wer verlässt Deutschland und warum?, Wiesbaden 2012.

Arslan, Ahmet: Ernst Eduard Hirschs und Eugen Ehrlichs Konzepte des ‚lebenden Rechts' im Lichte der Rezeption westeuropäischen Rechts in der Türkei, Zeitschrift für Neuere Rechtsgeschichte 45, 2023, S. 234–258, 2023.

Ansay, Tugrul/*Gessner*, Volkmar: Gastarbeiter in Gesellschaft und Recht, München 1974.

Atasoy, İrem: New perspectives on Turkish-German Relations in Literary History, Turkish-German Relations in Literary History From The Fifteenth Through The Twenty-First Century, İstanbul [Istanbul] 2023, S. 1-7, 2023.

Aysel, Asligül: Vom ‚Gastarbeiter' zum ‚Deutschtürken'?, Baden-Baden 2018.

Belbez, Hikmet: Die Schiffshypothek nach türkischem Recht unter Vergleichung mit dem deutschen Recht, Stuttgart 1939.

Blömacher, Sabine: Die Menschenwürde als Prinzip des deutschen und europäischen Rechts, Berlin 2016.

Bozbel, Savaş: Das türkische Vertriebsrecht im Vergleich zum deutschen Recht, Internationales Handelsrecht (IHR) 16, Heft 5 (2016), S. 177-188, 2016.

Dönmez, Ünsal: Die Haftung für fehlerhafte Arzneimittel in Deutschland und der Türkei. Eine rechtsvergleichende Untersuchung des Arzneimittelhaftungsrechts, Saarbrücken 2014.

Erichsen, Regine: Deutsche Wissenschaftler im türkischen Exil: Zum historischen Wandel der Anschauungen, Deutsche Wissenschaftler im türkischen Exil: Die Wissenschaftsmigration in die Türkei 1933-1945, S. 41-46, Würzburg 2016.

Ete, Hatem/*Yargı*, Abdullah: Türkiye'de Dindarlık Algısı [Wahrnehmung von Religiosität in der Türkei], Ankara & İstanbul 2023.

Gören, Zafer: Türk-Alman Hukukunda Kişiliğin Korunmasi [Schutz der Persönlichkeit im türkisch-deutschen Recht], online unter: https://ayam.anayasa.gov.tr/media/6434/zgoren.pdf (Zuletzt zugegriffen: 05.01.2026), 2026.

Kammüller, Susanne/*Bachmann*, Wiebke/*Otte*, Susanne: Germany's Road towards Transnational Provision of Higher Education and its Footprint in China and Turkey, DAAD Working Paper, February 18, 2020.

Konukman, Barış: Deutsch-Türkische Beziehungen in der Geschichte: Eine altbekannte und fortgesetzte (Wahl)Verwandtschaft, Turkish-German Relations In Literary History From The Fifteenth Through The Twenty-First Century Deutsch-Türkische Beziehungen In Der Literaturgeschichte Vom 15. Bis Zum 21. Jahrhundert, İstanbul 2023, S. 9-16, 2023.

Kunuroglu, Filiz/*Önder*, Ali Sina: German-Jewish Scholars in Turkish Exile: From the Winter of Despair under Nazism to the Spring of Hope in Turkish Academia, Migration Letters, Volume: 20, (January 2023), S. 25-37, 2023.

Sözüer, Adem: Die Reform des türkischen Strafrechts, ZStW 119 (2007) Heft 3, 717-749, 2007.

Öncü, Mehmet Tahir/*Demirel*, Ali: Komparative Betrachtungen juristischer Texte: Türkische und deutsche Gerichtsurteile im Fokus, Diyalog [Dialog], Heft 2, (2024), S. 468–490, 2024.

Örücü, Esin (Übers. v. *Doru*, Seyit Rasim): Conseil D'etat: Türk İdare Hukukunun Fransiz Katmani [Die französische Schicht des türkischen Verwaltungsrechts], Ankara Üni. Hukuk Fak. Dergisi [Zeitschrift der Rechtsfakultät der Univ. Ankara], 70 (1) (2021), S. 47-73, 2021.

Rumpf, Christian: Rezeption und Verfassungsordnung: Beispiel Türkei, unter: www.tuerkei-recht.de/Rezeption.pdf (Stand des letzten Abrufs). Leicht verbesserte Version der Publikation in: Pax Ottomana (Festschrift für Nevzat Göyünc), Ankara 2002, S. 735 – 764, 2002.

Samiloglu-Riegermann, Pınar: Türkisches und deutsches Vertragshändlerrecht im Rechtsvergleich, Frankfurt am Main u. a. 2014.

Şenocak, Kemal/*Wandt*, Manfred: Versicherungsvertragsrecht – System und Besonderheiten des türkischen Rechts im Vergleich zum deutschen Recht, Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft (ZVersWiss) 106 (2017), Heft 2, S. 159–184, 2017.

Tellenbach, Silvia: Einführung in das türkische Strafrecht, Freiburg 2003.

Türk, Fahri/*Çınar*, Servet: Türkiye ile Almanya Arasındaki Bilimsel İlişkiler: Türk-Alman Üniversiteleri [Wissenschaftliche Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland: Türkisch-Deutsche Universitäten], Akademik Bakış [Akademischer Ausblick], Cilt 7 [Band 7], Sayı 13 [Nummer 13], (Kış 2013), S. 45-65, 2013.

Ünver, Yener: Türk ve Alman Karşılaştırmalı Hukukunda Kişilik Haklarına Karşı Suçlar [Straftaten gegen Persönlichkeitsrechte im türkischen und deutschen Rechtsvergleich] (Delikte gegen Persönlichkeitsrechte im türkisch-deutschen Rechtsvergleich), Ankara 2015.

Yıldırım, Serhan: Die Historischen und Philosophischen Grundpfeiler der Zivilrechtsrezeption in der Republik Türkei und Ihre Wesentliche Bedeutung, Necmettin Erbakan Üniversitesi Hukuk Fakültesi Dergisi [Zeitschrift der Rechtsfakultät der Necmettin-Erbakan-Universität], Vol: 7 No: 2, (2024), S. 370-389, 2024.

Internetquellen

Offizielle Webseite der Altınbaş Universität, Doppelabschlussprogramm Türkisch-Deutsches Recht. Online unter: https://aday.altinbas.edu.tr/bolumler-ve-programlar/cift-diplomali-turk-alman-hukuk (zuletzt zugegriffen: 02.01.2025).

Offizielle Webseite der Istanbul Üniversitesi, Hamburg–Istanbul Joint Bachelor of Laws (LL.B.). Online unter: https://hukuk.istanbul.edu.tr/en/content/hamburg-istanbul-joint-bachelor-of-laws/hamburg-istanbul#title16768814892141 (zuletzt zugegriffen: 03.01.2025).

Offizielle Webseite von TÜBİTAK – The Scientific and Technological Research Council of Türkiye, Informationen zur Institution. Online unter: https://tubitak.gov.tr/en/institutional/about-us/who-we-are (zuletzt zugegriffen: 03.01.2025).

Offizielle Webseite der İstanbul Bilgi Üniversitesi, Masterprogramm Türkisches und Deutsches Recht. Online unter: https://www.bilgi.edu.tr/tr/akademik/lisansustu/tglaw (Zuletzt zugegriffen: 02.01.2025).

Offizielle Webseite des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Privatrecht, Länderbericht Türkei. Online unter: https://www.mpipriv.de/turkei (zuletzt zugegriffen: 25.12.2024).

Offizielle Webseite der Universität Trier, Lehrveranstaltung „Türkisches Recht" (Sommersemester 2021). Online unter: https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-v/internationale-rechtsstudien-ffa/lehrangebot/lehrveranstaltungen-sommersemester-2021/tuerkisches-recht-2 (zuletzt zugegriffen: 02.01.2025).

Offizielle Webseite der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU), Forschungsstelle für türkisches Recht. Online unter: https://www.zr2.rw.fau.de/forschung/forschungsstelle-fuer-tuerkisches-recht/ (zuletzt zugegriffen: 26.12.2024).

Offizielle Webseite von Times Higher Education, World University Rankings 2025 – Fachbereich Rechtswissenschaften. Online unter: https://www.timeshighereducation.com/world-university-rankings/2025/subject-ranking/law (zuletzt zugegriffen: 26.08.2025).

Offizielle Webseite der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Fakultätsbibliotheken der Juristischen Fakultät. Online unter: https://www.jura.uni-heidelberg.de/de/fakultaet/bibliotheken (zuletzt zugegriffen: 26.08.2025).

Offizielle Webseite der Universität Augsburg, Lehrangebot „Türkisches Recht" im Rahmen der fremdsprachigen Rechtsausbildung. Online unter: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/jura/lehre-und-studium/fremdsprachige-rechtsausbildung/turkisches-recht/ (zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

Offizielle Webseite der Universität Trier, Lehrveranstaltung „Türkisches Recht" im Wintersemester 2024/2025. Online unter: https://www.uni-trier.de/universitaet/fachbereiche-faecher/fachbereich-v/internationale-rechtsstudien-ffa/studium/lehrangebot/lehrveranstaltungen-wintersemester-2024/25/tuerkisches-recht (zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

Offizielle Website Lexpera.com.tr – Türk Ticaret Kanunu madde gerekçeleri (mit Verweisen auf die Übernahmen aus dem deutschen Handelsgesetzbuch). Online unter: https://www.lexpera.com.tr/mevzuat/gerekceler/turk-ticaret-kanunu-madde-gerekceleri (zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).

Offizielle Webseite der Deutsch-Türkischen Juristenvereinigung (DTJV) – Ziele und Aufgaben der Vereinigung. Online unter: http://dtjv.de/ziele/ (zuletzt zugegriffen: 05.01.2026).